



Act. VIII, 159

Kairo, Gesire-Samalek, den 25. Dez. 1929
Deutsches Institut, Khan el Emir Said II

Liebe verehrte Frau von Halle,

Ihr Brief vom 16. November mit Ihrer freundlichen Meinung über Arkunden II hat mich ganz besonders gefreut. Er traf mich auf unserer Reise durch das Ostdelta. Nun komme ich mit meinen Weihnachtswünschen viel zu spät, vielleicht reicht es noch zu Neujahr oder zu Ihrem Geburtstag.

Vor einigen Tagen landeten wir nach einer einmonatlichen Fahrt wieder mit der Sahabiye Kur-el-Kuddas, „Licht der rechten Führung“, am Kai des Institutes. Die einmonatliche Fahrt, die ich nur, wenn es nicht anders ging, in Institutsgeschäften unterbrach, war ganz besonders schön. Sie führte uns auf dem Ghmalije-Kanal an den Ostrand des Delta entlang bis nach Bilbeis. Von unseren Standorten, kleinen prächtig gelegenen Löffeln ritten wir auf Eseln in die Landschaft, um nach Fundplätzen zu suchen. Hierbei besuchten wir auch die grossen alten Trümmerrhügel Fell-el-Jahudiye, Fell-el-Atthrib und Fell-el-Bulbastis. Die Hauptsuche ging natürlich nach Feresteingeräten, von denen wir aus den Fell-el-Jahudiye etwa 1000 heimbrachten. In der Wüste

und an den Rändern des Fruchtlandes fanden wir Paläolithikum. Leider haben wir ~~das~~ ^{von} Neolithikum, das Junker in Ergänzung zu seinen Westdelta-Grabungen feststellen sollte, nichts gefunden. Auch sonst ~~keinen~~ ^{uns} auf den Streifen durch die Lösser unbekanntes Leukmaler zu Gesicht, so in dem kleinen Dorf Seriakis als ~~gerade~~ Prellstein ein Leukstein Thutmosis II., und in Bilbeis viele Fragmente eines grossen Tempels ~~II.~~ Nechtanebos d. II. Eine Freude der Rückfahrt machten Frau und Tochter, natürlich ganz begeistert, mit.

Frau und Tochter sollen am 1. Gannar in Junkers Camp bei den Pyramiden ziehen, am 15. Gannar soll m. Frau weiter nach Luxor. Unarischen hüte ich das Haus, denn da der Mudir verreist, muss der Wexäl zu Hause sein. Gestern bereiteten Junkers dem Institut und dem Stabe der Expedition ein herrliches Weihnachtstfest.

Wie geht es Ihnen? Hoffentlich bekommen Sie es nicht wieder so kalt. Bitte übermitteln Sie Ihrem Sohn meine Glückwünsche zu seiner Verlobung wenn Sie an H. schreiben, grüssen Sie bitte auch vielmals von mir, ich bin Schröders noch eine Auskunft über Aegypten schuldig.

Ranke soll sehr krank sein und liegt im Krankenhause. Hoffentlich wird er nun ganz kueriert. Meine Frau und Enkelkind, die nun englisch spricht, etra wie ihr Vater, arabisch grüssen vielmal mit den besten Wünschen und vielen herzlichen Grüessen Ihr dankbarer
Friedrich Schott.